

# **Verhaltensökonomischer Experimentalismus im Politik-Labor: Rechtliche Rahmenbedingungen und Folgerungen für die Evaluationsforschung**

apl. Prof. Dr. Wolfram Lamping (TU Darmstadt)

Dr. Margrit Seckelmann (FÖV Speyer)



## Gliederung

**I. *Nudging*: Fürsorgliches Stupsen in die ‚richtige‘ Richtung? – zur Einleitung**

**II. Rechtliche Rahmenbedingungen und Folgerungen für die Evaluationsforschung**

**III. Fazit und Ausblick**



## ***I. Nudging: Fürsorgliches Stupsen in die ‚richtige‘ Richtung? – zur Einleitung***

„Wenn die Politik solche netten Tricks zur Herrschaftstechnik ausbaut, könnte es sein, dass aus urteilsfähigen Bürgern verhaltenstechnisch gelenkte Versuchsobjekte werden. Wir sind keine Labormäuse.“

*(Udo Di Fabio über Nudging, DER SPIEGEL Nr. 15/2015, S. 38f.)*



## **I. *Nudging*: Fürsorgliches Stupsen in die ‚richtige‘ Richtung? – zur Einleitung**

- **Konzept: Einflussnahme auf die Entscheidungsarchitektur basierend auf verhaltensökonomischen Annahmen**
- **Nudging: jeder Aspekt eines Entscheidungsdesigns, *„that alters people’s behavior in a predictable way without forbidding any option or significantly changing their income incentives“*.**

*Richard H. Thaler/Cass S. Sunstein (2008) Nudge: Improving Decisions on Health, Wealth, and Happiness, p. 6.*



## ***I. Nudging: Fürsorgliches Stupsen in die ‚richtige‘ Richtung? – zur Einleitung***

- **derzeit sehr *en vogue*: Aufbau entsprechender Einrichtungen oder Planungstäbe in den USA, Großbritannien (sog. „*Nudge Unit*“) und nunmehr auch im Bundeskanzleramt**



## **II. Rechtliche Rahmenbedingungen und Folgerungen für die Evaluationsforschung**

- 1. Grundannahmen des *Nudging***
- 2. Unterschiede zu anderen Formen und Instrumenten sozial empirisch basierter Verhaltenssteuerung**
- 3. (Verfassungs-)Rechtliche Rahmenbedingungen und Probleme**
- 4. Folgerungen für die Evaluationsforschung**

## II.1 Grundannahmen des *Nudging*

- **abzugrenzen von Ver- und Geboten oder einer dezentralen Kontextsteuerung durch finanzielle Anreize**
- **Konzept des sog. „libertären Paternalismus“ (Thaler/Sunstein): die Entscheidung des Einzelnen für oder gegen eine bestimmte, sich bietende Option bleibt frei (Betonung der Willensfreiheit), aber die „Entscheidungsarchitekten“ nehmen im Vorfeld gestalterische Veränderungen vor, die die jeweilige Entscheidung unmerklich beeinflussen**
  - **Beispiel Mensatheke, Beispiel Straßenbemalung**

## II.1 Grundannahmen des *Nudging*

### Anthropologische Grundannahmen von *Nudging*:

- Abgrenzung gegenüber zu einfachen Modellen eines ständig vollinformierten und rational handelnden *homo oeconomicus*
- auf älteren verhaltensökonomischen Modellen basierend, die darauf hinweisen, dass der Mensch oftmals mit der Komplexität der ihn umgebenden, eigentlich entscheidungsrelevanten Informationen überfordert ist (*Herbert A. Simon*)
- nicht grundlegend von einem „trägen Menschen“ ausgehend, sondern differenzierend → zwei Modalitäten



## II.1 Grundannahmen des *Nudging*

- **Zentrale verhaltensökonomische Unterscheidung zwischen zwei Entscheidungsmodi:**
  - „reflektierendes Entscheiden“
  - „automatisches Entscheiden“
- ***Nudging*: Einwirkung auf die Entscheidungsarchitektur „automatischen Entscheidens“**
- **„gemeinwohlverträgliche Gestaltung von Entscheidungssituationen“** (*Ulrich Smeddinck*, in: Die Verwaltung 2011, S. 375 ff.)

## II.1 Grundannahmen des *Nudging*

### Fragen für die Evaluationsforschung:

- Ist *Nudging* tatsächlich in der Lage, den vermeintlichen Irrationalitäten menschlichen Handelns auf eine rationalere Weise zu begegnen?
- Für welche Problemstellungen eignet sich diese verhaltenswissenschaftliche Verhaltenssteuerung?

= > empirische Fragen, zu deren Beantwortung die Evaluationsforschung aufgerufen ist, die bei diesem Instrumententypus jedoch vor neuen Herausforderungen steht



## **II. 2. Unterschiede zu anderen Formen und Instrumenten sozialempirisch basierter Verhaltenssteuerung**

**1. Indirekte Politik- und Steuerungsinstrumente:  
"Strukturierung/prozedurale Steuerung" und  
"Überzeugung und Information"**

**2. *Nudging* als weitere Unterkategorie indirekter Steuerungsinstrumente**

**3. *Nudging*: unmerkliche Manipulation „zum Guten“**



## II.3 (Verfassungs-)rechtliche Rahmenbedingungen und Probleme

**Probleme u. a.: demokratische Legitimation, Kontrolle,  
verfassungsrechtliche Rechtfertigung damit verbundener  
Grundrechtseingriffe, insbesondere in mehrpoligen Beziehungen**

- Demokratische Legitimation grds. durch Wahl
- Problem aber, wenn keine Kontrollmöglichkeit, da man nicht merkt, dass „genudged“ wurde (Ausweg: „*Budging*“?)
- Rechtfertigung dann möglich, wenn im Einzelfall verfassungsgemäß auf das Gemeinwohl abgestellt wird, aber nicht dadurch, dass das ‚gute Selbst‘ gg. das ‚schlechte Selbst‘ ausgespielt wird → Art. 2 Abs. 1 GG erlaubt keine Differenzierung in ‚sinnvolle‘ und andere Tätigkeiten (BVerfGE 6, 32)

## **II.4 Folgerungen für die Evaluationsforschung**

- 1. Verhaltenswissenschaftliche Evaluationsforschung:  
Realitätsnah, kontextbezogen und pluridisziplinär**
- 2. Probleme der Datenerhebung und des Messens**
- 3. Einlassen auf die Bedingungen und Bedingtheiten  
verhaltenswissenschaftlicher Verhaltenssteuerung**

## **II.4 Folgerungen für die Evaluationsforschung**

- 4. Nudging: Evaluationsforschung als Ausfallbürgin und Mitgestalterin**
  
- 5. Politik und Evaluationsforschung: Eine neue Kultur der Wirkungskontrolle und der Rückkopplungen?**

### III. Fazit und Ausblick

- **Nudge macht die Bürger nicht per se zu „Labormäusen“**
- **Es instruiert uns über die Wirkgrenzen einer (rein) an das Kognitive appellierenden Politik, darf diese aber nicht ersetzen.**
- **Notwendig: → professionelle Standards (Weiterentwicklung der DeGeVal-Standards?)**
  - **Kontrollmechanismen: „Nudge-TÜV“ beim Bundeskanzleramt (Smeddinck) ?**

**Vielen Dank!**

**[lamping@wissensordnung.tu-darmstadt.de](mailto:lamping@wissensordnung.tu-darmstadt.de)**

**[seckelmann@foev-speyer.de](mailto:seckelmann@foev-speyer.de)**

**Dieser Beitrag ist zur Publikation in der Zeitschrift „Die Öffentliche Verwaltung“ (DÖV) angenommen worden und erscheint voraussichtlich Ende 2015.**